

Zeitschrift:	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber:	F. Pieth
Band:	13 (1862)
Heft:	7
Artikel:	Getreide-Consumo der Schweiz
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-720732

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Getreide-Consumo der Schweiz.

1842. Bevölkerung 2,240,000 Einwohner
Getreideeinfuhr 707,020 Malter.
Per Kopf 3,09 Sester.
1850. Bevölkerung 2,392,740 Einwohner.
Einfuhr 1,999,144 Zent. oder 908,702 Malter Getreide, oder 3,33
Sester per Kopf.
1860. Bevölkerung 2,534,242 Seelen.
Getreideeinfuhr 3,113,081 Zent. oder 1,414,036 Malter oder per
Kopf 12,28 Sester.

Die durchschnittliche Einfuhr der letzten 10 Jahre per Jahr betrug 2,413,996,5
Zentner oder 1,099,271 Malter, per Kopf der Bevölkerung von 1860 4,33
Sester.

Diese Masse kann füglich auf 30 Millionen Franken berechnet werden. Diese Zahlen beweisen, daß die Schweiz viel braucht und viel verdienen muß, um diesen Konsumo zu decken. Liegt aber darin nicht auch der Beweis, daß die Landwirthschaft in der Schweiz noch lange nicht auf der wünschbaren Stufe steht, so daß wir vom Auslande unabhängiger sein könnten? In welche Calamität müßten wir gerathen, wenn die Nachbarstaaten, von denen wir das Korn beziehen, dasselbe uns vorenthalten würden! Millionen können wir noch ersparen und für uns behalten, wenn wir den für Fruchtpflanzung geeigneten jetzt aber noch unfruchtbaren unbebauten Boden drainirten, umpfügen und anpflanzen. Für Millionen können wir noch mehr pflanzen, wenn wir den Dünnger, der verloren geht, den Acker- und Wiesen zu Theil werden lassen. Solche Zahlen sind glühende Kohlen auf die Hüppter der Bauern und der Regierungen, die dem alten Schlendrian huldigen und sich nicht zu Anstrengungen herbeilassen, um die Landesproduktion zu heben.

Das Jahr 1719.

In dem Knopf des kleinen Thürmchens des Lendischen, ehemals Saluz'schen Hauses bei der St. Martinskirche wurde bei Anlaß einer Veränderung eine Schrift des damaligen Eigenthümers Balthasar Gasout von Sagens, Bürger zu Chur, vom Jahr 1719 gefunden, aus welcher folgende Notiz von Interesse sein mag:

„In diesem gegenwärtigen Jahr 1719 hat Gott der Allmächtige dieser Stadt eine so fruchtbare Erndte verliehen, daß man erßlich viel Heu und Emd gemacht, zum anderen das Korn auch wohl reuſiret und ausgeben und drittens ist die Weinkollette so überflüssig gewesen, daß man nit weiß, wo genug Fässer